

Sektion 7 – Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Sektionstagung 2024 an der TU Dresden

Aktuell stehen die Planungen für die Jahrestagung der Sektion an. Sie findet vom 16. bis 18. September 2024 unter dem Titel „50 Jahre Zukunft: Paradigmen, Positionen und Perspektiven der Berufs- und Wirtschaftspädagogik“ an der TU Dresden statt, einem der traditionsreichsten deutschen Standorte, an der eine spezifische hochschulische Ausbildung zukünftiger Lehrkräfte an Berufsschulen bereits 1924 – also vor 100 Jahren – eingerichtet wurde. An der TH und späteren TU Dresden wurden viele Generationen Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen sowie Expertinnen und Experten der Berufsbildungsforschung in einem breiten Spektrum an beruflichen Fachrichtungen und in der Berufspädagogik in all den Jahrzehnten unter verschiedenen gesellschaftlichen Systemen ausgebildet. Die im Titel der Veranstaltung genannten 50 Jahre beziehen sich indes auf ein weiteres Jubiläum, das auf der Tagung begangen werden wird: Die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik feiert 2024 ebenfalls ihr Jubiläumsjahr.

Die Organisatorinnen und Organisatoren vom Dresdner Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken (die Professoren Stephan Abele und Rolf Koerber sowie die Professorin Anja Walter) und von der Professur für Wirtschaftspädagogik (die Professorin Bärbel Fürstenau) dürfen über 300 Teilnehmende erwarten. Nach bisherigem Stand wird eine Einreichung von Beiträgen bis Mitte April und eine Anmeldung zur Tagung bis Ende Juli 2024 möglich sein. Auf der Tagung findet traditionell auch wieder die Mitgliederversammlung der inzwischen 522 Personen (Stand 08/2023) starken Sektion statt. Nähere Informationen zur Veranstaltung gibt es auf der Tagungshomepage unter www.tu-dresden.de/gsw/ew/ibbd/forschung/jahrestagung-der-berufs-und-wirtschaftspaedagogik-2024.

AG BFN mit Tagung zur Berufsorientierung in Bonn

Die Sektion ist nach wie vor in der 1991 gegründeten Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) aktiv. Hier arbeiten alle an der Forschung über Berufsbildung interessierten Einrichtungen, Institutionen und Personen zusammen. Die AG BFN bietet eine Plattform für den interdisziplinären Austausch und zielt speziell auf das Zusammenwirken von Berufsbildungsforschung mit der Berufsbildungspraxis und der Politik. Derzeit hat die Sektion, vertreten durch Volkmar Herkner (Flensburg), den alle zwei Jahre wechselnden Vorsitz im Vorstand der AG BFN inne.

Die nächste Tagung der AG BFN findet am 25. und 26. April 2024 am Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in Bonn unter dem Titel „Wohin soll

es gehen? Berufs- und Studienorientierung junger Menschen und die Bedeutung von Beratungs- und Unterstützungsangeboten“ statt. Als Sprecherinnen von Keynotes haben die Professorinnen Katja Driesel-Lange (Universität Münster) und Elena Makarowa (Universität Basel, Institut für Bildungswissenschaften) zugesagt.

Die AG BFN wird demnächst den Friedrich-Edding-Preis 2025 ausschreiben, auf den sich voraussichtlich bis September 2024 beworben werden kann. Mit dem seit 2013 im zweijährigen Abstand vergebenen Friedrich-Edding-Preis für Berufsbildungsforschung, benannt nach dem 2002 verstorbenen ehemaligen Direktor des Berliner Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, zeichnet die AG BFN herausragende Dissertationen aus unterschiedlichen wissenschaftlichen Disziplinen aus, in denen sich mit Fragen der Berufsbildung beschäftigt wurde. Als Preisträgerin 2023 wurde auf der vorherigen Tagung der AG BFN im September 2023 an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg die Wissenschaftlerin Christiane Thole für ihre Dissertationsschrift „Berufliche Identitätsarbeit als Bildungsauftrag der Berufsschule – am Beispiel der dualen Ausbildung im Einzelhandel“ ausgezeichnet.

Veröffentlichung der Sektion

Zum 50. Jahrestag der Gründung der Sektion wird eine Jubiläumsschrift mit dem Titel „50 Jahre Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik in der DGfE“ (ISBN 978-3-8474-2720-9) im Verlag Barbara Budrich erscheinen. Die Autorinnen und Autoren befassen sich in ihren insgesamt – einschließlich des Beitrags zur Ein- und Hinführung – 18 Aufsätzen mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Sektion und der Disziplin sowie deren Selbstverständnis. Dabei geht es u. a. um Binnen- und Außenlegitimation und damit beispielsweise um Fragen des Verhältnisses zwischen Berufspädagogik und Wirtschaftspädagogik einerseits und zur Erziehungswissenschaft sowie der Dachorganisation DGfE andererseits. Bezüglich der Jahreszahl wird von der Gründung bzw. Etablierung in der DGfE im Jahre 1974 ausgegangen, obgleich es nach neueren Recherchen bereits deutlich früher Bestrebungen gegeben hatte, innerhalb der DGfE eine solche Kommission aufzubauen und es schon 1972 eine erste Sitzung jener Kommission gab. In die Herausgeberschaft sind außer dem aktuellen Vorstand auch Karin Büchler (Helmuth-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg) und Ulrike Weyland (Universität Münster) eingebunden.

Aktuell laufen zudem die Arbeiten am „Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2024“, das wie üblich im Verlag Barbara Budrich, Opladen erscheinen wird. Die zwölfte Ausgabe des Jahrbuches, herausgegeben vom Vorstand der Sektion, enthält u. a. verschriftlichte Beiträge der an der Europa-Universität Flensburg im September 2023 durchgeführten Sektionstagung. Alle Beiträge werden wie gewohnt einem Double-Blind-Reviewverfahren unterzogen.

Aktuelle Anliegen

Die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik beobachtet weiterhin mit großer Sorge politische Aktivitäten, zur Sicherung des Bedarfs an Lehrkräften von Berufskollegs (berufsbildenden Schulen) in Nordrhein-Westfalen eigenständige Studiengänge an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) einzurichten. Der Sektionsvorstand sowie Vertreterinnen und Vertreter der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik bringen sich in verschiedenen politischen Gremien ein und kommentieren diese Entwicklungen kritisch-konstruktiv. Ziel ist es, auch zukünftig eine qualitativ hochwertige Lehrkräftebildung für Berufskollegs bzw. berufsbildende Schulen sicherzustellen.

Die DGfE hat eine sektionsübergreifende Arbeitsgruppe „Aktuelle Herausforderungen für Lehrer:innenbildung, Qualifizierung und Professionalisierung“ eingerichtet. Ulrike Weyland (Münster) und H.-Hugo Kremer (Paderborn) vertreten darin die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik.

Die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik hat an der dritten Runde der Anhörungen zum Gutachten „Lehrkräftegewinnung und Lehrkräftebedarf für einen hochwertigen Unterricht“ teilgenommen. Insgesamt ist hier eine deutliche Positionierung der SWK für eine grundlegende wissenschaftliche Qualifizierung für den Beruf als Lehrerin oder Lehrer erkennbar. Susan Seeber (Göttingen) und Birgit Ziegler (Darmstadt) sind aus der Sektion Mitglieder der SWK.

Nach einem Aufruf zur Mitarbeit an einem Diskussionsbeitrag zum Papier der Arbeitsgruppe Inklusionsforschung in der DGfE „Inklusion als unverzichtbarer Bestandteil erziehungswissenschaftlicher Lehre“ (vgl. Budde, Hackbart, Tervoren in *Erziehungswissenschaft*, Heft 66, 2023, S. 107-114) haben Andrea Burda-Zoyke (Kiel) und H.-Hugo Kremer (Paderborn) in Abstimmung mit dem Sektionsvorstand eine Stellungnahme zum Thema „Inklusion im Kontext beruflicher Bildung“ verfasst, die in dieser Ausgabe nachzulesen ist.

Innerhalb der Sektion hat sich unter Federführung von Kristina Kögler (Stuttgart) eine Arbeitsgruppe konstituiert, die sich in zunächst drei virtuellen Treffen der Frage widmet, wie die forschungsmethodische Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses gestärkt werden kann. Zielgruppe sollen Personen sein, die nach dem Studienabschluss eine wissenschaftliche Laufbahn anstreben.

Der Sektionsvorstand hat die Entwicklungen an der Leuphana Universität Lüneburg mit großer Sorge verfolgt und inzwischen zur Kenntnis nehmen müssen, dass zunächst der Bachelor- und etwas später dann der Masterstudiengang zur Ausbildung von Lehrkräften in der beruflichen Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung, respektive der ökonomischen Bildung, in Lüneburg eingestellt werden soll. Leider soll nun auch die zuvor kommunizierte Zuteilung frei werdender Ressourcen zugunsten der auszubauenden beruflichen Fachrichtung Sozialpädagogik nicht umgesetzt werden. Der Sektionsvorstand hatte sich zuvor in Schreiben an die Ministerin des Niedersächsischen Kultusministeriums und den Minister des Niedersächsischen Ministeriums für Wis-

senschaft und Kultur sowie den Präsidenten der Leuphana Universität Lüneburg und den Dekan der Fakultät Bildung gewandt.

*Volkmar Herkner (Flensburg), Kristina Kögler (Stuttgart)
und H.-Hugo Kremer (Paderborn)*